



Jahrestagung des BIV-Arbeitskreises für Ausbildungsfragen in Berlin – Gruppenbild

Arbeitskreis für Ausbildungsfragen:

AFA stimmt für das Schloss

Der BIV-Arbeitskreis traf sich zur Jahrestagung in Berlin. Auf dem Programm standen u. a. der Wettbewerb »Die gute Form«, einheitliche Prüfungsstandards und der Wiederaufbau des Berliner Schlosses. Alle Steinmetzschulen wollen das Projekt nach Kräften fördern.

Die Jahrestagung des BIV-Arbeitskreises für Ausbildungsfragen, kurz AFA, fand am 29. April in den Räumen der Berliner Innung statt. Nach der Begrüßung durch AFA-Leiter Horst Faure berichtete Ulrich A. Fay über den Praktischen Leistungswettbewerb der Handwerksjugend 2004 und den bevorstehenden Internationalen Berufswettbewerb in Helsinki (wir berichten in der Juli-Ausgabe).

Wettbewerb »Die gute Form«
Über den Wettbewerb »Die Gute Form« – unsere Berichterstattung über »Die gute Form« 2004« in **Naturstein** 1/2005, ▷ S. 36–38) hat bei einigen Bewerbern und Ausbildern zu Irritationen, Unmut und konstruktiven Diskussionen geführt – sprach der Juryvorsitzende Horst Kleffel. In Auswertung des Wettbewerbs 2004 seien neue Festlegungen getroffen worden: Die Wettbewerbskriterien wurden weiter konkretisiert, so Kleffel. Erläuterungen zu den jeweiligen Wettbewerbstücken und Fotos seien jetzt obligatorisch (siehe Kasten).

Gleiche Chancen für alle Prüflinge
Um einen einheitlichen Prüfungsstandard ging es im Bericht von Dorothee Freund-Alhorn. Die EDV-technischen Vorgehensweisen und die nötigen Strukturen hat ihre Arbeitsgruppe bereits festgelegt. Nun wurde die weitere Verfahrensweise im Umgang mit dem Aufgabenpool, dem Zugriff darauf und dem Schutz der Daten vor unberech-

tigtem Zugriff diskutiert. Zur Wahrung der Chancengleichheit für alle Prüflinge sollen keinerlei Aufgabenlösungen veröffentlicht werden, riet Freund-Alhorn. Als Mitglieder der für den Aufgabenpool verantwortlichen Arbeitsgruppe benannte sie Achim Brinke, Hans-Christian Daub, Georg Kopf, Martin van Limbeck, Manfred Muth, Uwe Steglich und Jürgen Wunderlich. In Mainz und Königslutter haben sich interessierte Mitglieder von Prüfungskommissionen im Rahmen von Info-Tagen mit der neuen Ausbildungs- und Prüfungsordnung vertraut gemacht, erfuhr die versammelten Fachleute.

Präsentation des Schloss-Projekts
Zeitlich den größten Raum beanspruchte der Tagesordnungspunkt »Vorstellung des Schloss-Projekts«. Auf der letztjährigen AFA-Tagung in Wunsiedel (siehe **Naturstein** 7/2004, ▷ S. 38–39) hatte man sich vorgenommen, sich mit dem Projekt und dessen Chancen für das deutsche Steinmetz- und Bildhauerhandwerk näher vertraut zu machen.



Carlo Wloch mit dem Unternehmer Hans Wall, der kostenlos für den Wiederaufbau werben will

KURZINFO:

Das Infocenter

Infocenter Wiederaufbau Berliner Schloss Berlin-Mitte, Hausvogteiplatz 3 U-Bhf. Hausvogteiplatz, Linie U2
Öffnungszeiten: täglich 9.30 – 18.00 Uhr
Internet: www.berliner-schloss.de

Der Berliner Steinmetzmeister und Diplomrestaurator Carlo Wloch und der Bildhauer Matthias Körner begleiteten die Teilnehmer durch das neue Infocenter »Wiederaufbau Berliner Schloss«. Dort steht ein großes Modell des alten Berlin vom Brandenburger Tor bis zum Schloss. Die Fachleute konnten auch 1:1-Modelle wichtiger Fassadenteile für die spätere Umsetzung in sächsischem Sandstein in Augenschein nehmen. Das Center war wenige Tage zuvor mit einer viel beachteten Pressekonferenz eröffnet worden. Die Hauptakteure dieser Pressekonferenz standen auch den AFA-Tagungsteilnehmern Rede und Antwort. Der neue 1. Vorsitzende des Fördervereins Berliner Schloss e.V., Prof. Richard Schröder (siehe **Naturstein** 2/2005, ▷ S. 10) versicherte in seinem Grußwort, dass der Wiederaufbau eine Sache des deutschen Handwerks und dessen hochqualifizierten Berufsnachwuchses sei. Auch der leitende Architekt Rupert Stuhlemmer stand zur Beantwortung von Fachfragen bereit. Der neue hauptamtliche Geschäftsführer Wilhelm v. Boddien, der seit vielen Jahren das Wiederaufbauprojekt voran treibt, erläuterte die politische Situation in der Hauptstadt. Aus seiner Sicht besteht die Gefahr, dass eine weitere Verzögerung des Palastabbrisses zum Rückzug von Sponsoren führen kann. Nach dem Abriss sei die Vergabe erster Aufträge an das Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk geplant. Noch ein kurzer Blick zurück: Eine internationale Expertenkommission empfahl dem Deutschen Bundestag 2002 den Wiederaufbau des Stadtschlusses mit einer weitgehend origi-

nalgetreuen Fassade aus sächsischem Sandstein. Das Parlament stimmte parteiübergreifend mit großer Mehrheit für das Projekt. Ein Jahr danach bestätigte der Bundestag in neuer Zusammensetzung diesen Beschluss und den Abriss des Palastes der Republik. Für das deutsche Handwerk – v. a. für die Steinmetzen – ist das Vorhaben fraglos eine gewaltige Chance. Die Berliner Steinmetz- und Bildhauerinnung gehört als Mitglied im Förderverein zu den ersten Protagonisten des Wiederaufbaus. Die qualitätvolle Verwirklichung des Vorhabens ist, wie die AFA-Mitglieder vor Ort erfuhren, durch erfahrene Spezialisten gewährleistet – neben den Architekten York und Rupert Stuhlemmer sind das u. a. der Bildhauer Matthias Körner sowie Steinmetz- und Bildhauermeister und Restaurator Carlo Wloch. Unter Wlochs Leitung steht die bisherige Vorbereitung der Natursteinbearbeitung für die historische Fassade. Unbedingt für das Projekt hat sich auch der Bundesinnungsmeister des deutschen Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerks, Martin Schwieren, ausgesprochen. Seine Feststellung, dass das alles nicht »für Gotteslohn« realisiert werden kann, fand die Zustimmung der Kollegen und das Verständnis v. Boddien. Alle (!) deutschen Steinmetzschulen erklärten sich im Rahmen der AFA-Tagung spontan dazu bereit, alles in ihren Kräften Stehende zu tun, um das Schlossprojekt zu fördern. Die nächste Jahrestagung des AFA soll vom 4.–6. Mai 2006 in Königslutter stattfinden.

Manfred Höhne



Nina Pörtner und Martin Schwieren beantworteten Fragen aus dem Auditorium.



Arbeitskreisleiter Horst Faure



Dorothee Freund-Alhorn



Wilhelm v. Boddien und Horst Faure dankten dem stellv. Obermeister der Berliner Innung, Klaus Hengstmann (Mitte), für die freundliche Betreuung.

PRAKTISCHER LEISTUNGSWETTBEWERB (PLW) 2005 – DIE GUTE FORM

Teilnahmeberechtigt sind die Gesellenprüflinge der abgeschlossenen Winter- und Sommergesellenprüfungen des laufenden Jahres, sofern sie im praktischen Teil der Gesellenprüfung mindestens gute Leistungen erreicht haben. Die absolute Altersbegrenzung liegt bei 25 Jahren.

Das **Gesellenstück** muss folgenden **Kriterien** entsprechen:

- Eigenschöpferische Gestaltung (eidesstattliche Versicherung und schriftliche Erläuterung)
- Form (Erkennbarkeit des Form- und Konstruktionsprinzips; Durchgängigkeit des gewählten Prinzips; Beziehung des Ganzen zu seinen Teilen und Details in Form und Proportion)
- Gebrauchstauglichkeit bzw. ästhetische Qualität

- Materialauswahl und -einsatz in handwerklicher Gestaltungsqualität
- Handwerkstechnische, d. h. materialgerechte Ausführung

Anmeldung: bis zum 29. September beim Bundesinnungsverband des Deutschen Steinmetz-, Stein- und Holzbildhauerhandwerks, Weißkirchener Weg 16, 60439 Frankfurt a. M. Die Anmeldung muss folgende **Unterlagen** umfassen:

1. Bewerberbogen mit den Personaldaten (Name, Adresse, Geburtsdatum, Lehrbetrieb);
2. Eidesstattliche Erklärung, dass das Gesellenstück vom Bewerber selbst ohne fremde Hilfe entworfen und gefertigt worden ist;

3. Erläuterung zum Entwurf;
4. Fotos des Gesellenstücks in allen nötigen Ansichten im Format 18 x 24 cm;
5. Einreichungszeichnungen zur Gesellenprüfung;
6. Arbeitsbericht mit der Bestätigung des Schaumeisters.

Die angemeldeten **Arbeiten werden beim BIV vorjuriiert**. Wenn sie den Anforderungen entsprechen, wird die zuständige Kammer umgehend informiert. Sie veranlasst dann den Transport nach **Düsseldorf**, dem diesjährigen Austragungsort des PLW.